

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
1. Lesenlernen als Entwicklungsaufgabe	13
2. Aufriß der psychologischen Probleme	14
3. Schwerpunkte und Position	18
<i>Erster Teil: Lehrmethodenforschung</i>	
I. Die Entstehung und Ausgestaltung der Lehrmethoden	20
1. Die Lautiermethoden	20
2. Die Ganzheitsmethoden	21
3. Die ganzheitsmethodische Reform	22
4. Die heutige Verbreitung der Lehrmethoden	23
II. Abgeleitete psychologische Begründungen	25
1. Der Aufbau unserer Buchstabenschrift	25
2. Ergebnisse der Lesepsychologie	28
3. Die Richtung der psychischen Entwicklung	29
III. Begründungen durch den Schulerfolg	30
1. Der allgemeine Schulerfolg	31
2. Die Arbeitshaltung	32
3. Das Leseverständnis	32
4. Rechtschreibung und Aufsatz	33
5. Gute und schwache Lerner	34
IV. Frühe empirische Untersuchungen zum Schulerfolg	34
1. Arbeiten aus dem deutschen Sprachraum	35
2. Ausländische Arbeiten	37
3. Zusammenfassung	41
V. Vergleichende Leistungsmessung im 5. Schuljahr	41
A) Anlage der Untersuchung	41
1. Die geprüften Hypothesen	42
2. Die Auswahl der Stichprobe	43
3. Die Untersuchungsverfahren	44
4. Die Voruntersuchung	45
5. Die statistische Analyse	47
6. Die Durchführung der Untersuchung	50
B) Ergebnisse der Leistungsmessung	51
1. Die Zeugniszensuren	51
2. Die Testverfahren	53
3. Die 50 besten und die 50 schwächsten Leistungen	63
4. Die vier Jahre lang ganzheitlich unterrichteten Kinder	64
C) Erörterung der Ergebnisse	64
1. Besprechung der überprüften Hypothesen	65
2. Die Kontrolle der Stichprobe	66
3. Die pädagogische Bedeutsamkeit der Ergebnisse	67

4. Vergleich mit den früheren Arbeiten	68
5. Erklärungsversuche	69
6. Zusammenfassung	71
VI. Der Erfolg der Lehrmethoden im 1. bis 4. Schuljahr	71
1. Leistungsvergleich im 4. Schuljahr	73
2. Die Leseleistungen im 2. und 4. Schuljahr	74
3. Die Rechtschreibung im 2. und 3. Schuljahr	76
4. Ausgangsschrift und Schreiblehrverfahren	78
5. Zur Einführung der Druckschrift	80
6. Schreibmaschinen als zusätzliche Hilfen	81
7. Sitzenbleiberhäufigkeit am Ende des 1. und 2. Schuljahres	82
8. Längsschnittvergleich vom 1. bis 4. Schuljahr	84
9. Zusammenfassung	85
VII. Zum gegenwärtigen Stand der Lehrmethodenforschung	86
1. Methodologische Probleme	86
2. Varianzanalyse der eigenen Untersuchungsergebnisse	87
3. Zu den Meßinstrumenten und Stichproben	89
4. Tatsachenforschung und Theorienbildung	91
VIII. Zur Anwendung auf die Praxis	92
1. Die relativen Verdienste der Lehrmethoden	92
2. Probleme der Schulreife	94
3. Die Individualisierung der Unterrichtsmaßnahmen	95
4. Gesichtspunkte für die Wahl der Lehrmethode	99

Zweiter Teil: Entwicklungspsychologische Grundlegung

I. Die beteiligten Erlebnis- und Verhaltensbereiche	102
II. Die visuelle Durchgliederungsfähigkeit bei 4- bis 6jährigen Kindern	104
A) Das Problem	104
B) Fragestellung und überprüfte Hypothesen	107
C) Anlage der Untersuchung	108
1. Methode	108
2. Zur Begriffsbildung »ganzheitlich—einzelheitlich«	109
3. Untersuchungsverfahren	110
4. Bewertung der Lösungen im Rating	115
5. Zur Verrechnung der Daten	128
6. Die Stichprobe und die Durchführung	128
D) Ergebnisse	129
1. Zur Entwicklung der visuellen Durchgliederungsfähigkeit	129
2. Ganzheitliche gegen einzelheitliche Lösungen	131
3. Anteile in den Altersstufen	132
4. Die Fähigkeit zur Umkehrung der Lösungen	134
E) Diskussion und Vergleich mit früheren Arbeiten	137
1. Zur Tauglichkeit des Meßinstrumentes	137
2. Über die Zuverlässigkeit der Rating-Ergebnisse	139
3. Zur Konstruktion eines Entwicklungsmodells	140
F) Zusammenfassung und pädagogische Folgerungen	143

III. Zur akustischen Durchgliederungsfähigkeit bei 4- bis 6jährigen Kindern	148
A) Das entwicklungspsychologische Problem	148
B) Anlage der Untersuchung	149
1. Fragestellung	149
2. Die untersuchten Kinder	150
3. Durchführung	151
4. Die Aufgaben und Anweisungen	151
5. Die Bewertung der Lösungen	156
C) Ergebnisse	156
1. Gesamtergebnis	156
2. Resultate in den einzelnen Aufgaben	159
3. Aufgaben und Lehrmethoden	160
4. Vergleich zwischen Jungen und Mädchen	163
5. Vergleich mit den früheren Arbeiten	163
D) Zusammenfassung	165
E) Pädagogische Folgerungen	166

Dritter Teil: Studie über den Leselernprozeß beim Kind

I. Lesenlernen in der Sicht verschiedener Theorien	169
II. Lesenlernen in der Sicht der 6jährigen Schulanfänger	171
1. Fragestellung und Methode	171
2. Aussagen bei ganzheitlich unterrichteten Kindern	172
3. Aussagen bei lautsynthetisch unterrichteten Kindern	175
4. Vergleich und Zusammenfassung	176

Vierter Teil: Möglichkeiten und Grenzen des Frühlesens

I. Motive für eine frühe Förderung	179
II. Untersuchung zum Duisburger Frühleseversuch	180
A) Kinder, Lehrerinnen und Lehrverfahren	181
B) Hypothesen und Untersuchungsmethoden	182
C) Ergebnisse	183
1. Das Intelligenzniveau der Kinder	183
2. Die Leseleistung	184
3. Zur Frage der Intelligenzsteigerung	185
4. Die außerintellektuelle Entwicklung	186
5. Die Durchgliederungsfähigkeit	187
6. Die Rolle der Eltern	188
III. Ergebnisse und Diskussion nachfolgender Untersuchungen	189
1. Zur Häufigkeit frühlesender Kinder	190
2. Ergebnisse begleitender Untersuchungen	192
IV. Zusammenfassung	194

Fünfter Teil: Zum Problem der Lese-Rechtschreib-Schwäche

I. Ursachenforschung	198
1. Erbliche Hirnanomalien	198
2. Leichtgradige Hirnschädigungen	200
3. Linkshändigkeit und Seitigkeitsanomalien	201
4. Neurotische Störungen	204
5. Zusammenfassung	205
II. Der pädagogisch-psychologische Untersuchungsansatz	206
1. Begriffsbildung und Definitionen	207
2. Operationale Definition	208
3. Literale und verbale LRS	210
4. Sekundärsymptomatik	213
5. Gestaltgliederungsschwäche als Bedingungsgrund	214
6. Neuere Untersuchungen zur Gestaltgliederungsschwäche	215
III. Untersuchung zum Problem der »typischen« Fehler	216
1. Fragestellung	216
2. Anlage	218
3. Ergebnisse und Diskussion	220
4. Über die Ursache von Rechtschreibfehlern	222
IV. Die sozio-kulturelle Bedingtheit	224
V. Folgerungen für pädagogisch-psychologische Maßnahmen	227
1. Diagnostische Probleme	227
2. Ansätze zur Therapie	229
Schlußbemerkungen	232
Literaturverzeichnis	237
Namenverzeichnis	253